

URGENT ACTION

MENSCHERECHTLERIN IN LEBENSGEFAHR

KOLUMBIEN

UA-Nr: UA-091/2019-1 AI-Index: AMR 23/0874/2019 Datum: 12. August 2019 – mr

DANELLY ESTUPIÑAN

Am 6. Juli brachen Unbekannte in das Haus von Danelly Estupiñan ein. Die Menschenrechtsverteidigerin war nicht zuhause. Mehrere Menschenrechtsorganisationen berichteten, dass Unbekannte ein Kopfgeld auf sie ausgesetzt hätten. Die Organisation *Proceso de Comunidades Negras en Colombia* (PCN) und andere Organisationen informierten die Staatsanwaltschaft über diesen Angriff und die Lebensgefahr, in der sich Danelly Estupiñan befindet, und forderten eine sofortige Reaktion.

Danelly Estupiñan ist eine Menschenrechtsverteidigerin der afrokolumbianischen Organisation *Proceso de Comunidades Negras en Colombia* (PCN). Seit Dezember 2018 wird Danelly Estupiñan beobachtet. Nachdem sie die Überwachung der Staatsanwaltschaft gemeldet hatte, nahm diese in den vergangenen Monaten zu. Am 6. Juli zerstörten unbekannte Männer die Sicherheitsvorrichtung an der Haustür von Danelly Estupiñan und brachen in ihr Haus ein. Die Menschenrechtsverteidigerin war nicht zuhause. Dieser Vorfall ereignete sich zur gleichen Zeit als örtliche Organisationen Berichte darüber erhielten, dass ein Kopfgeld auf die Menschenrechtsverteidigerin ausgesetzt worden sei. Amnesty International fordert die Behörden auf, diese Vorfälle umgehend und zielführend zu untersuchen, die Angreifer zu identifizieren und sie daran zu hindern, Danelly Estupiñan erneut körperlich oder seelisch zu bedrohen.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Danelly Estupiñan arbeitet bei der afrokolumbianischen Organisation *Proceso de Comunidades Negras en Colombia* (PCN), die für die Rechte dieser Bevölkerungsgruppe in Kolumbien eintritt. 2015 wurde sie in das kolumbianische Schutzprogramm der *Unidad Nacional de Protección* (UNP) aufgenommen, 2018 erhielt sie außerdem Schutz im Rahmen eines spanischen Programms für gefährdete Menschenrechtsverteidiger_innen. Danelly Estupiñan leitet Workshops zu Menschenrechten und kollektivem Schutz in verschiedenen Gemeinschaften in Buenaventura und führt Aktionen und Lobbyarbeit durch, um Gemeinschaften zu schützen, auf deren Territorien große Infrastrukturprojekte geplant sind.

Menschenrechtsverteidiger_innen sind in Kolumbien extrem gefährdet. Im Januar 2019 berichtete die in Irland gegründete internationale Stiftung *Frontline Defenders*, dass Kolumbien 2018 das gefährlichste Land für Menschenrechtsverteidiger_innen war. Laut Angaben der Organisation *Somos Defensores* kam es zwischen Januar und März 2019 zu 234 Angriffen gegen Menschenrechtsverteidiger_innen, in 207 Fällen wurden sie bedroht, 25 Menschenrechtler_innen wurden getötet. Dieselbe Organisation berichtete, dass zwischen dem 1. Januar 2016 und dem 31. Juli 2018 insgesamt 336 Menschenrechtler_innen und führende Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft getötet wurden und sieben verschwanden. Davon fanden allein 253 Tötungen und vier Fälle von Verschwindenlassen zwischen der Unterzeichnung des Friedensabkommens am 24. November 2016 und dem 31. Juli 2018 statt.

Die von der Frauenrechtsorganisation *SISMA Mujer* erhobenen Daten belegen, dass es seit 2016 einen bemerkenswerten Anstieg an Tötungen von Menschenrechtsverteidigerinnen und führenden Frauen der Zivilgesellschaft gegeben hat: zwischen Januar 2016 und Juli 2017 um 13,3% und von Januar 2017 bis Juli 2018 um 14,3%. Die am häufigsten angegriffenen Gruppen von Menschenrechtler_innen und Frauenrechtler_innen sind Gemeindeglieder_innen, Landrechtsverteidiger_innen – meist aus indigenen oder afrokolumbianischen Bevölkerungsgruppen – und führende Persönlichkeiten, die Landrechte einklagen. Gleichzeitig kommt es immer wieder zu Drohungen gegen Menschenrechtsverteidiger_innen. Die Ermittlungen in diesen Fällen kommen nur schleppend

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

AMNESTY
INTERNATIONAL



voran. Die Gewalt gegen Menschenrechtler_innen und zivilgesellschaftliche Sprecher_innen ist nach wie vor eines der größten Probleme bei der Umsetzung des Friedensabkommens.

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Ich fordere Sie höflich auf, umgehend eine umfassende und unparteiische Untersuchung der Überwachung von Danelly Estupiñan, den Einbruch in ihr Haus und den Berichten über ein Kopfgeld für sie durchzuführen. Bedenken Sie dabei ihre Rolle als Menschenrechtsverteidigerin, identifizieren sie die Angreifer und hindern Sie sie an weiteren Angriffen gegen Danelly Estupiñan.

APPELLE AN

GENERALSTAATSANWALT

Sr. Fabio Espitia Garzón

Fiscal General de la Nación (e)

Diagonal 22B No. 52-01 Bogotá, D. C.

KOLUMBIEN

(Anrede: Estimado Fiscal General/ Dear General Prosecutor/ Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt)

Fax: (00 57) 570 20 00 oder (00 57) 414 90 00

E-Mail: despacho.fiscal@fiscalia.gov.co

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK KOLUMBIEN

S.E. Herrn Hans-Peter Knudsen

Taubenstr. 23

10117 Berlin

Fax: 030-2639 6125

E-Mail: ealemania@cancilleria.gov.co

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Englisch, Spanisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **23. September 2019** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-091/2019** (AMR 23/0621/2019, 1. Juli 2019).

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to run at national level an immediate, thorough and impartial investigation on the surveillance activities against Danelly, the forced entry into her house and the reported payment done for her killing, considering her role as a human rights defender, to identify and stop the attackers to pose any further risks to Danelly's physical and psychological integrity.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

